

Neubau des MINT-Zentrums Hirschaid (1)

Ein Zero-Carbon-Building



Gelungene Transformation: Umbau und Umnutzung des ehemaligen Getreidespeichers mit Neubau.

FOTO: CATA CLAUDIO CHITUCEA

Wo früher Getreide trocken aufbewahrt wurde, werden künftig Kinder und Jugendliche ihr technisches und digitales Wissen vermehren. Sie werden 3D-Modelling, Programmierung und Spieleentwicklung erlernen oder Roboter bauen. Im ehemaligen Getreidespeicher der BayWa in Hirschaid entsteht ein MINT-Zentrum. MINT ist die Abkürzung für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik. „Ausgehend von den Herausforderungen im Bereich Klimawandel, Umweltschutz und Energiesysteme und der Notwendigkeit von technischer und digitaler Bildung, war meine Motivation, einen außerschulischen Lernort für Zukunftstechnologien zu schaffen und Kinder und Jugendliche dafür

zu begeistern“, erklärt Frank Seuling, Bauherr und gleichzeitig Gründer und Geschäftsführer der gemeinnützigen MINT-Zentrum Hirschaid GmbH.

Privat finanziert

Möglich macht dies eine Förderung mit 6,4 Millionen Euro durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung für den Betrieb des Zentrums. Der Umbau des ehemaligen Getreidespeichers sowie der Neubau der Veranstaltungsarena in Holzbauweise von 2022 bis 2024 wurden privat finanziert durch die Brüder Frank und Bernd Seuling.

Vor einigen Jahren kam der in Hirschaid aufgewachsene

Frank Seuling erstmals selbst mit MINT-Themen in Berührung. 2010 orientierte er sich beruflich neu und sanierte ein ehemaliges Industriegelände in Hirschaid zu einem der nachhaltigsten Veranstaltungszentren Deutschlands und zertifiziertem EU-Green-Building, den Energiepark Hirschaid. Das MINT-Zentrum im ehemaligen Getreidespeicher ist sein neuestes Projekt.

„Wir befinden uns im Zeitalter der Digitalisierung“, so der Bauherr. „Herausforderungen wie der Klimawandel, die Energiewende und die Chancen durch den technologischen Fortschritt lassen sich ohne MINT-Kompetenzen und Begeisterung für Technik nicht lösen.“ Schulen haben oft nicht die Möglichkeit, die

rasend schnellen Entwicklungen in diesen Bereichen abzufangen. In einem MINT-Zentrum ist das jedoch möglich. Das Hirschaid MINT-Zentrum versteht sich daher auch nicht als Konkurrenz zu Schulen, sondern als Ergänzung. Als erstes Lernprogramm wird TUMO angeboten, ein innovatives, kostenloses Bildungskonzept aus Armenien, das normalerweise nur in Hauptstädten realisiert wird, wie zum Beispiel Berlin, Paris oder Los Angeles.

Holz und Stroh

Workshopräume und Personal in Hirschaid sind für 500 Kinder und Jugendliche ausgelegt. Das Bildungskonzept TUMO ist jedoch nur das erste Angebot. Weitere MINT-Lernprogramme sollen folgen, wie zum Beispiel KI-Module oder ein Konzept mit dem Fokus auf Luft- und Raumfahrt. Platz dafür gibt es genügend, denn im Getreidespeicher stehen noch fünf weitere Stockwerke zur Verfügung sowie Flächen in den gegenüberliegenden ehemaligen BayWa-Werkstätten, die als Maker-Space-Flächen umgenutzt werden sollen.

Das Architekturkonzept beinhaltet im Schwerpunkt den Umbau des Getreidespeichers sowie eine Erweiterung durch den Neubau einer Veranstaltungsarena als Ellipse in Holzbauweise mit Strohdämmung als Zero-Carbon-Building. Bei der energetischen Sanierung des Getreidespeichers wurden vorhandene Gebäudestrukturen ressourcenschonend übernommen und mit klimaneutralen Baumaterialien ergänzt. In diesem Zusammenhang wurden zum Beispiel die bestehenden Decken, Wände und Stützen aus Beton sandgestrahlt und bewusst in das Gestaltungskonzept der Räume berücksichtigt.

Fortsetzung auf Seite 17.

München: 82 neue Staatsbediensteten-Wohnungen

Bau von fünf dreigeschossigen Häusern

In München-Harlaching wurde gefeiert. Im Beisein von Bauminister Christian Bernreiter (CSU) und Finanzminister Albert Füracker (CSU) fand auf der Baustelle in der Harthauser Straße 46 in München das Richtfest für 82 bezahlbare Single- und Familienwohnungen für Staatsbedienstete und ihre Familien statt. Die Gesamtfertigstellung für das mit Mitteln des Finanzministeriums geförderte Projekt ist für Ende 2026 geplant. „Mit dem Neubau wird der Münchner Wohnungsmarkt insgesamt entlastet. Die staatlichen Wohnungsbaugesellschaften gehen voran und beweisen sich auch in schwierigen Zeiten als verlässlicher Partner der bayerischen Bauwirtschaft“, so Bernreiter.

„Heute setzen wir ein starkes Zeichen für bezahlbaren Wohnraum in München – mit über 80 neuen Wohnungen am Isarhochufer, die nicht nur Wohnraum schaffen, sondern auch Gemeinschaft fördern“, so Füracker. „Damit bieten wir über 250 Bediensteten des Freistaats Bayern ein barrierefreies und zukunftsorientiertes Zuhause. Wir investieren bis zu 43 Millionen Euro in die Lebensqualität unserer Staatsbediensteten und decken gleichzeitig den Wohnungsbedarf in der Stadt. Seit über 50 Jahren leistet die Stadibau GmbH wertvolle Arbeit und trägt ent-

nierung des Theaters wieder frei wurde. Nun zieht bald wieder Leben ein.

Die fünf dreigeschossigen Gebäude werden harmonisch in das parkähnliche Grundstück integriert. Die Neubauten entstehen weitestgehend auf den Grundflächen des ehemaligen Bestands – das minimiert Bodenversiegelung. „Schwammstadt“ mitgedacht: Umfängliche Sickerflächen verhindern Überflutungsschäden bei Starkregen und kühlen im Sommer.

Die Gebäude werden mit Luftwärmepumpen und Photovoltaik auf den artenreich begrünten Dächern versorgt. Alle Häuser haben Aufzüge, die Wohnungen sind barrierefrei, mit überdachten Loggien, Balkonen oder Terrassen. Die Tiefgarage bietet 77 Stellplätze. Spielplatz, Gemeinschaftsgarten und ein Multifunktionsraum werden Orte für nachbarschaftliche Begegnung sein und die Gemeinschaft stärken.

Die Stadibau GmbH selbst wurde bereits im Jahr 1974 gegründet und feierte damit letztes Jahr ihr 50-jähriges Bestehen. Seit 6. März 2025 ist sie gemeinsam mit den beiden anderen staatlichen Wohnungsbaugesellschaften BayernHeim GmbH und Siedlungswerk Nürnberg GmbH unter dem Dach der neuen Holding „Baunova Bayern GmbH“ vereint.



In diesen Häusern gibt es Ende 2026 82 Staatsbediensteten-Wohnungen. VISUALISIERUNG: EAP ARCHITEKTEN, STADTPLANER MIT ADLEROLESCH GMBH

scheidend dazu bei, München als attraktiven Wohnort zu gestalten.“

Das neue Quartier entsteht auf einem Grundstück mit bewegter Vergangenheit: Nachdem hier die Privatvilla von Rudolf Heß im Zweiten Weltkrieg zerstört worden war, richteten die Amerikaner ein Jugendcamp und Sportgelände ein. Nach deren Abzug fand die Probebühne des Gärtnerplatztheaters hier einen Platz, bevor das Grundstück durch die Sa-

Damit werden Kompetenzen gebündelt, bestehende Strukturen strategisch noch besser ausgerichtet und Synergien genutzt.

Die Baunova Bayern GmbH hat mit ihren drei Tochtergesellschaften derzeit insgesamt 18 570 Wohnungen im Bestand, 5549 Wohnungen sind im Bau. Die Stadibau GmbH hat davon 9257 Wohneinheiten in ihrem Bestand und baut gerade 860 neue Wohnungen. > BSZ



Der Landtagsabgeordnete Martin Behringer (FW), Bauminister Christian Bernreiter, Kristina Frank, Geschäftsführerin der Baunova Bayern GmbH, Finanz- und Heimatminister Albert Füracker sowie Andreas Nietsch, Geschäftsführer der Stadibau GmbH und der Baunova Bayern GmbH (von links).

FOTO: STMB

Für die Planung der Heizung-, Lüftung-, Sanitäranlagen des neuen **MINT-Zentrums** vertrauten die Bauherren auf die Expertise von

Ingenieurbüro Kay

Technische Gebäudeausrüstung

Amselweg 16 • 96194 Walsdorf • (09549)9881321 • www.elmarkay.de

Ingenieurbüro für Baustatik und Baukonstruktion

LANG INGENIEURE GmbH + Co.KG

Tragwerksplanung im Hoch-, Tief- und Ingenieurbau

- Neubau
- Stahlbetonbau
- Sanierung und Umbauten
- Holzbau
- Stahlbau
- Bauphysikalische Nachweise

Pretzfelder Straße 24 - 91320 Ebermannstadt
Tel.: 09194 / 73 50 0 - Fax: 09194 / 73 50 40 - Statik@Lang-Ing-EBS.de

Neubau des MINT-Zentrums Hirschaid (2)

Umbau eines ehemaligen Getreidespeichers

Beim Neubau der Veranstaltungsarena wurde ein Gesamtkonzept aus nachwachsenden Rohstoffen entwickelt. Wandaufbau, statische Maßnahmen und der komplette Innenausbau orientieren sich hierbei an Holz beziehungsweise klimaneutralen Werkstoffen. Gedämmt wurde die Arena als Versammlungsstätte mit 8 Tonnen Stroh, das in die vorgefertigten Holzbau-elemente eingeblasen wurde. Durch die Verwendung der Geometrie einer Superellipse für die Veranstaltungsarena wurde ganz bewusst ein architektonischer Kontrast zum wuchtigen und kubischen ehemaligen Getreidespeicher gewählt. Gleichzeitig wurde mit der Verwendung der Ellipse für den Baukörper des Neubaus in Verbindung mit der Holzfassade ein einzigartiges, skulpturales Gebäude mit Symbolcharakter geschaffen.

Der Kontrast zwischen Bestandsgebäude aus Beton und dem Neubau in Holzbauweise wurde auch durch die Wahl der Farbgebung mit Schwarz und Weiß besonders hervorgehoben. Die verwendete Ellipse zeichnet sich auch dadurch aus, dass die vorhandene Grundfläche mit höchster Effizienz für unterschiedliche Veranstaltungsformate genutzt werden kann und wesentlich vorteilhafter ist als runde oder rechteckige Baukörper.



Veranstaltungsarena als Superellipse in Holzbauweise.

FOTO: CATA CLAUDIO CHITUCEA

Mit dem Neubau der Veranstaltungsarena in Holzbauweise und Strohdämmung wurde auch gezeigt, dass technische Anforderungen an eine Versammlungsstätte in den Bereichen Statik, Brand-

INFO MINT-Zentrum Hirschaid

Darf es auch rund sein? O.LUX – Experten für Projekte mit Holz errichtete eine multifunktionale Veranstaltungsarena in Holz. Das Nullenergie-Gebäude als „MINT-Leuchtturmprojekt“ schließt an den bestehenden Baywa-Speicherturm in ovaler Grundrissform an. Die gefächerte Holzleistenfassade gleicht drei geneigte Schuppen.

Projektfakten Holzbau:

- 720 Quadratmeter Holzrahmenbauwände, davon 600 Quadratmeter rund segmentiert.
- Eingeblassene Strohhäcksel in die Holzrahmenbauwände.
- Brettschichtholzbinder- und stützen tragen die Dachkonstruktion.
- 300 Quadratmeter Brettspertholz-dachelemente.
- 600 Quadratmeter runde Unterkonstruktion innen mit vertikaler keilgezinkten Nut- und Federschalung astrein.
- 600 Quadratmeter runde Unterkonstruktion aus Alu für die Holz-Schuppenfassade.
- Holz-Alu-Fenster.
- Vorgefertigte dichtschießende Fensterrahmen als runde Tape in runde Innenverkleidung oberflächenbündig.
- Brettspertholz-Treppenkonstruktion und
- gebogene Empore aus Holz.

Die exakte 3D-Planung ist Grundvoraussetzung für die Realisierung des Gebäudes. Selbst der Montagestart wird äußerst genau vom Vermessungsingenieur angetragen. Die vorgefertigten Holzelemente wurden über die komplette Gebäudehöhe in segmentierter Bauweise vor Ort aneinandergefügt. Die Brettschichtholzstützen sind in den Wänden bereits integriert und bilden das Taschenaufleger der Brettschichtholzbinder. Diese tragen die Brettspertholz-dachelemente.

An die ovale Grundrissform der Veranstaltungshalle bildet der Eingangskomplex ein Verbindungsglied zum Bestand – dem Baywa-Speicher. Der Verbindungsbau besteht ebenfalls aus Holzrahmenbauwänden und einem Brettspertholzdach.

Die runde Innenschale entstand mit horizontal rund gefrästen Hölzern, die die Holz-Innenschale tragen. Oberflächenbündig sind Fenster und Verdunklungsschalen ebenfalls rund integriert. Die Unterkonstruktion aus Alu und Holz im Außenbereich bietet der Leistenschalung eine runde Erscheinungsform. Zugleich ist diese runde Form in drei Höhensegmenten geneigt und bildet so die drei Schuppen.

Die schlichte und elegante Inneneinsicht grenzt sich ab zur äußeren rauen Holz-Schuppenfassade. „Alles in allem eine runde Sache“. > BSZ

LECHNER
Wärme - Klima - Bad

Lerchenweg 1 · 96194 Walsdorf
Tel. 0 95 49 / 9 22 50
www.lechner.gmbh

Ausgeführte Arbeiten:

- Wärmepumpenanlage
- Sanitärinstallationen
- Zu- und Abluftanlagen



schutz, Akustik und Bauphysik auch beim Holzbau problemlos erfüllt werden können und teilweise auch wesentlich kostengünstiger und einfacher realisierbar sind als in Massivbauweise.

Extrem verkürzte Bauzeit

Durch Modulbauweise und die Vorproduktion von Einzelkomponenten wurde die Bauzeit extrem verkürzt. Der konsequente Einsatz erneuerbarer Energien, klimaneutraler Materialien und energieeffizienter Haustechnik leistet in Verbindung mit dem Holzbau einen großen Beitrag zur Erreichung der Zielsetzung eines Zero-Carbon-Buildings. Mit Abschluss der Bauarbeiten und Eröffnung des MINT-Zentrums im Januar 2025 ist nun ein symbolischer Ort der Begeisterung entstanden für die Verbindung von MINT-Bildung, Klimaschutz und Zukunftstechnologien. Die Veranstaltungsarena in Holzbauweise kann auch als Veranstaltungsort für externe Zielgruppen und Besucher genutzt werden. Der gelungene Transformationsprozess des ehemaligen Getreidespeichers in Kombination mit dem innovativen Holzbau ist somit vor Ort er-

lebbar und dient gleichzeitig auch als Modell für klimaneutrales Bauen. Als erste Versammlungsstätte gebaut aus Holz, Stroh und klimaneutralen Materialien, einer elliptischen Form und mit dem Anspruch eines Zero-Carbon-Buildings stellt die Veranstaltungsarena sicherlich in Verbindung mit

der Nutzung als MINT-Zentrum und dem Umbau des ehemaligen Getreidespeichers nicht nur ein einmaliges Leuchtturmprojekt im Bereich Klimaschutz, sondern auch der Zukunftsbildung in Bayern dar. > FRANK SEULING



Ellipsium – Neubau einer Veranstaltungsarena in Holzbauweise mit Strohdämmung. Foyer Neubau mit Anbindung des ehemaligen Getreidespeichers.

FOTOS: LEAH DANIEL

O.LUX
EXPERTEN FÜR PROJEKTE
MIT HOLZ

- | | |
|------------------------|--------------------|
| Objektbau | Ingenieur-Holzbau |
| Mehrgeschossiges Bauen | Fassaden & Fenster |
| Passivbau | Objekttreppen |
| Aufstockungen | Objektmöblierung |



O.LUX GmbH & Co. · Tel. 09171 955-0 · www.o-lux.de

Die Spezialisten im Holzbau!